

Allgemein

1996 wurde die IGMG Interessen Gemeinschaft der natürlichen Methoden im Gesundheitsbereich gegründet. Ihr Anliegen war die **Vernetzung** und die korrekte Beschreibung und **Vermittlung in der Öffentlichkeit** über das Buch „Natürliche Methoden im Gesundheitsbereich“ sowie die Stärkung der natürlichen Methoden im Auftritt gegenüber den Krankenversicherungen. Gründungsmitglieder waren unter anderen Magdalena Fäh, Thomas Studer und Mario Willy.

Das Buch, in welchem die natürlichen Methoden zum ersten Mal nach einem einheitlichen Raster eingeordnet wurden, erschien im 1997/1998 und war ein erster grosser Erfolg.

Zur Anfangszeit arbeitete die IGMG gut mit dem **EMR zusammen**, welches damals ebenfalls die Stärkung der methodischen Qualität zum Thema hatte. Sie verfolgte das Ziel des partnerschaftlichen Vorgehens, in welchem die Verbände die Weiterbildungen kontrolliert hätten. Dadurch erhoffte sich die IGMG günstige Bedingungen bei einer Kassenregistrierung. Die Entwicklung verlief nicht in diesem Sinne, weshalb die IGMG sich von der Zusammenarbeit mit dem EMR zurückzog.

Im Jahr **2000 wurde der Dachverband Xund** von rund 30 Verbänden gegründet, diesmal ohne die Ausbildungsinstitute, welche im Sinne der Bildungspolitik nicht mehr direkt, sondern über ihre Berufsverbände vertreten werden. Anfangs **2010 erreichte der DvXund den bisher höchsten Mitgliederstand von 29** Mitgliederverbänden mit über 6'500 Praktizierenden.

Von 2000 – 2002 wurden die **Leitbilder Methoden und Praktizierende des DvXund** formuliert und ein neues Gesundheitsverständnis wurde propagiert. Was macht die natürlichen Methoden aus? Was ist das Besondere, das Neue an unseren Therapieformen? **Die Qualitätsentwicklung** war das eigentliche Thema und führte so zum **Qualitätslabel Xundpunkt**.

4 grosse Themenbereiche sind seit dieser Zeit entwickelt worden: Vernetzung, Berufsbildung, Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit:

Vernetzung

Die vernetzende Arbeit mit den Mitgliederverbänden zur effizienteren Vertretung der gemeinsamen Anliegen in Berufspolitik, Öffentlichkeit und gegenüber von Krankenkassen schuf die Grundlage für die Entwicklung der Arbeit des Dachverbandes und trug dazu bei, dass er heute als wichtiger Akteur im Gesundheitswesen wahrgenommen wird.

2004, 2005 und 2007 organisierte der DvXund **Schulungen für die Sachbearbeitenden der Helsana** zu den natürlichen Methoden.

Ab 2005 fanden vernetzende **SekretariatsleiterInnen-Treffen** statt, welche sich ab 2008 in **PräsidentInnen-Treffen** wandelten. Damit konnte über die Delegiertenversammlungen hinaus die Anliegen der Verbände gehört und neue, mancherorts noch ungewohnte, Inputs vermittelt werden, zu gewaltfreier Kommunikation, Sozialzeitausweis, open space, Geschäfts-Aufstellungen nach Hellinger.

Im 2008 veranlasste der DvXund die „**Kennen-Lern-Aktion**“ mit Gutscheinen und Infos in über 500 Drogerien mit dem Drogistenverband Schweiz und der Naturärztereinigung Schweiz.

Berufsbildung

Von 2002 –2007 hatte der DvXund einen grossen Einfluss in der Koordinationskommission des BBT, seine Leitbilder flossen in die Kompetenzen des „Tronc commun“ und in das **Berufsbild KomplementärTherapie** ein.

Der Xund lud seit Beginn des **Berufsbildungsprojektes** immer wieder die verschiedenen VertreterInnen der Mitgliederverbände ein, **stellte eine Plattform zur Meinungsbildung zur Verfügung** und motivierte die Vertretenden der Mitgliederverbände zur konstruktiven Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen. So wurde z.B. ab 2005 die **Methodenidentifikation KomplementärTherapie** mit dem intensiven Support der DvXund-Vertretenden und den Verbandsverantwortlichen erarbeitet.

Folgende Projekte wurden **durch den Vorstand und die Geschäftsleitung entwickelt** und stehen zum Teil schon auf eigenen Füßen (das Projekt wird kostentragend und wird von Interessierten aus Mitgliederverbänden weitergeführt und entwickelt): seit 2005 wurde die **Passerelle KT** (Validierungsverfahren zur KomplementärTherapeutin/zum KomplementärTherapeuten) durch DvXund-Vertretende in vernetzter Zusammenarbeit entwickelt, zum Branchendiplom gestaltet und perfektioniert. Ebenfalls seit 2005 wurden die **Modul- und Anbieterzertifizierung, Methodenüberprüfung und Einführung in die mentorierte Berufspraxis** massgeblich von Vertretenden des DvXund entwickelt und wo möglich durchgeführt.

2005 wurde der DvXund Mitglied der Projektorganisation Höhere Fachprüfung KT. Aus dieser Organisation heraus entstand **2007 die Organisation der Arbeitswelt KTTC, mit dem DvXund als Gründungsmitglied**. Im Juni 2009 wurde der erfolgreiche Beginn der **Lobby-Arbeit bei den wichtigen Versicherern** mit dem Branchendiplom durch den DvXund vorbereitet und durch Stephan Moor und Thomas Studer für die OdA KTTC durchgeführt. Ebenso war und ist der DvXund für den günstigen, guten und aktuellen Auftritt der OdA KTTC nach Aussen besorgt.

Seit 2009 werden **Methoden-Support-Sitzungen** zur Unterstützung der Verbände in der Vermittlung der Berufsentwicklungs-Themen durchgeführt, mit dem Fokus „Bedürfnisse hören statt nur informieren“. Am 13.11. erlaubte es die gewünschte Statutenänderung, das die Mitglieder neu zwischen **A- und B-Mitgliedschaft** wählen können. Drei grosse Verbände haben diese Möglichkeit genutzt und setzten sich künftig eigenständig in der OdA KTTC ein.

Qualitätsentwicklung

2004 wurde der Qualitätsordner für Praktizierende erarbeitet und ab 2007 den Mitgliederverbänden direkt zur Verfügung gestellt.

Von 2004 bis 2009 fanden insgesamt **25 Kurse zum Thema „Coaching für die Praxis“** statt, zur Unterstützung beim Start in die Praxis oder zu deren Überprüfung und basierend auf dem Ausarbeiten des Qualitätsordners für Praktizierende.

2006 – 2009 wurden die **Weiterbildungs-Richtlinien** erarbeitet und genehmigt, welche nun für die Mitgliederverbände des Dachverbandes Xund verbindlich sind.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine **erste Homepage** gab es schon früher, professionell überarbeitet und entwickelt wurde sie ab 2002. Prospekte und Broschüren wurden herausgegeben und parallel dazu erschien das **zweite Buch „Natürliche Methoden im Gesundheitsbereich“**.

Im 2002 brachte die Lancierung des **Xundpunktes** in verschiedenen Medien (Presse, Plakate in Trams und Zügen und Broschüre) erste öffentliche Aufmerksamkeit und vernetzende Kraft.

2000 – 2006 war die Zeit der grossen und viel beachteten **Auftritte an Messen** von Mitgliederverbänden unter dem gemeinsamen Dach des DvXund (Muba 03,06, Messe Bern 04,07, Züspa 05). Seit **2006 finden jährlich Regio-Veranstaltungen** in unterschiedlichen Regionen der Schweiz statt, an denen mehrere Xund-Methoden gemeinsam öffentlich auftreten unter dem Motto „Informieren – ausprobieren“. Im Februar 2010 wurde ein **Messe-Light-Konzept** erfolgreich an der Muba durchgeführt und ausgetestet.

Der Einsatz im 2008/2009 für die Initiative **„Ja zur Komplementärmedizin“** war notwendig und wichtig, um nach einem positiven Abstimmungsergebnis die Zusammenarbeit mit dem BBT wieder aufnehmen zu können.